



<https://biz.ii/2tmi>

# IG BAU NIEDERSACHSEN-MITTE FORDERT "SONNENMILCH-FLATRATE" FÜR BAUARBEITER IN HANNOVER

Veröffentlicht am 06.07.2023 um 09:41 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Eine Sommer-Flatrate für Wasser und Sonnencreme auf dem Bau: Bauarbeiter, Fassadenreiniger oder Garten- und Landschaftsbauer in der Stadt und Region Hannover sollen gesund durch den Sommer kommen und im Job keine "Sonnen-Kompromisse" machen. Das fordert die IG BAU Niedersachsen-Mitte. "Wer unter freiem Himmel arbeitet, hat ein enormes UV-Risiko. Gefährlich ist längst nicht nur der akute Sonnenbrand. Die Haut vergisst nichts. Sie sammelt die Sonnenstunden - Jahr für Jahr: Die ständige Einstrahlung lässt die Haut früher altern und kann zu Hautkrebs führen", sagt Stephanie Wlodarski. Die Bezirksvorsitzende der IG BAU warnt davor, "die Sonne auf die leichte Schulter zu nehmen". Wlodarski fordert die Betriebe auf, beim Arbeitsschutz in den Sommermodus zu schalten: "Sonnencreme und Wasser



**Sonnencreme und Wasser sollen von den Betrieben gestellt werden.**

muss es für die, die draußen arbeiten, kostenlos geben. Es geht um eine Flatrate für Sonnenmilch und Wasser - bezahlt vom Chef. Wichtig dabei: Das ist kein Goodie, kein freiwilliger Service vom Betrieb. Nein, Durstlöscher ist Sache vom Chef. Genauso wie der Schutz vor intensiver Sonne." Was mit der Handdesinfektion in der Corona-Pandemie geklappt habe, müsse jetzt auch beim Sonnenschutz am "Open-Air-Arbeitsplatz" zu schaffen sein: "Aus Desinfektionsmittel-Spendern sollten Sonnenmilch-Spender werden. Und die muss es auf allen Baustellen geben. Überall, wo unter praller Sonne gearbeitet wird, sollte es Gratis-Sonnencreme zum Einreiben geben - aus der Tube, aus der Flasche oder am besten eben gleich aus dem Spender. Das ist gut investiertes Geld der Unternehmen in den Arbeitsschutz", sagt Stephanie Wlodarski. Vorbild beim Umrüsten der Spender von Hygiene auf Sonnenschutz seien die Niederlande. Dort gebe es in diesem Sommer an öffentlichen Plätzen bereits kostenlose Sonnencreme aus umfunktionierten Desinfektionsspendern. Die IG BAU Niedersachsen-Mitte rät allen "Draußen-Jobbern", auch selbst auf eine Sonnencreme mit möglichst hohem Lichtschutzfaktor zu achten. "Gerade wer einen hellen Hauttyp hat, sollte zu einem Lichtschutzfaktor von mindestens 30, besser aber 50 greifen. Auch regelmäßiges Wassertrinken ist ein Muss. Sonnenmilch und Wasserflasche gehören genauso zum Job wie Mörtel und Maurerkelle", so IG BAU-Bezirksvorsitzende Wlodarski. Die Faustregel beim Wassertrinken sei einfach: An heißen Arbeitstagen alle 15 bis 20 Minuten ein volles Wasserglas - mindestens aber zweieinhalb Liter Flüssigkeit am Tag, so die Empfehlung der IG BAU. "Mineralwasser oder kalte Tees gratis - das gehört zu jedem Sommerprogramm beim Arbeitsschutz", erklärt Stephanie Wlodarski. Und die Gewerkschafterin bringt es noch einmal deutlich auf den Punkt: "Arbeitgeber sind bei Hitze dazu verpflichtet, Wasser oder andere nicht alkoholische Getränke zur Verfügung zu stellen." Das sei in der Arbeitsstättenverordnung klar geregelt. Heikel werde es vor allem in der Mittagszeit. Dann sei besondere Vorsicht geboten. "Diese Faustregel hilft: Wenn der eigene Schatten kleiner ist als die Körpergröße, dann ist die Gesundheitsgefahr besonders hoch. Zwischen 12 und 14 Uhr sollte der Großteil der Arbeiten in den Schatten verlegt werden. Dann ist maximaler Schutz angesagt", so Stephanie Wlodarski. Grundsätzlich sei bei Arbeiten zwischen 11 und 16 Uhr besondere Vorsicht geboten. Wichtig sei außerdem, möglichst viele Teile des Körpers mit Kleidung zu bedecken. Dazu ein Praxis-Tipp der IG BAU-Bezirksvorsitzenden: "Ein am Helm fixierter Nackenschutz ist eine Kleinigkeit, die aber viel bringt." Für alle, die unter freiem Himmel arbeiten, hat die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) [Tipps zum](#)

[Schutz vor UV-Strahlung](#) online gestellt.